

Johann Wolfgang von Goethe Grundschule Gnoien

Teterower Straße 11 b
17179 Gnoien
Tel. 039971 12239
grundschule-gnoien@t-online.de
www.grundschulegnoien.de

Gnoien, 10.01.25

Liebe Eltern,

hiermit möchte ich mein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, dass Eltern unserer Schule nicht den offenen und sachlich angemessenen Weg des Gespräches über den üblichen Kommunikationsweg der Schule gehen, um Fragen und Angelegenheiten zu klären, sondern stattdessen über soziale Medien Dokumente veröffentlichen und „Stimmung machen“, die z.T. wiederholt die Grenze zur üblen Nachrede erreicht hat.

Es liegt an jedem Einzelnen, ob er „aufspringt“ und sich entscheidet auf der Welle der schnellen Emotion mitzureiten. Wir tragen alle Verantwortung für das, was wir tun und was wir nicht tun. Welches Klima an unserer Schule herrscht, hängt davon ab, was von jedem Einzelnen dazu gelebt wird.

Ich übernehme gerne an dieser Stelle meinen Teil der Verantwortung und erkläre, wie es zu dem Dokument des „Bußgeldkataloges“ kam:

Das Thema in Religion in Jahrgang 4 ist seit einigen Wochen Mittelalter und Martin Luther. Als Stundeneinstieg zum Unterthema Ablasshandel im Mittelalter habe ich aus einem Lehrwerk das Arbeitsblatt auf unseren Briefkopf kopiert, um die Kinder didaktisch in ihrer Erfahrungswirklichkeit abzuholen. Das Schreiben wurde mit Stempel ohne Unterschrift versehen. Es sollte möglichst echt aussehen. Der Einstieg gelang, die Kinder haben „heiß“ diskutiert, ob so etwas angemessen und rechtens sei und sie haben zurecht gefragt, ob das Schreiben gültig sei. Wir haben besprochen, dass dem nicht so ist und deswegen auch die Unterschrift fehle. Darüber hinaus haben wir nach den Informationen zum Ablasshandel auch besprochen, warum ich diesen Einstieg gewählt habe. Alle Kinder wussten, dass der Bußgeldkatalog an unserer Schule nicht eingeführt ist oder wird.

Im Gespräch heute früh haben mir die Kinder mitgeteilt, dass Sie z.T. den Eltern davon erzählt haben, auch von dem Unterrichtsthema, in dessen Kontext das Schreiben steht. Ein paar Kinder haben ihre Eltern aus Spaß bewusst das Schreiben zunächst als gültig vorgelegt, die Sache aber nachher aufgeklärt. Viele Kinder haben mir erzählt, ihre Eltern hätten ihnen nicht geglaubt.

Ich habe den Kindern rückgemeldet wie sehr ich es begrüße, dass sie aus dem Unterricht zu Hause erzählen und das auch bitte weiterhin tun dürfen. Darüber hinaus haben wir darüber gesprochen welche Probleme sich daraus ergeben, wenn Menschen solche Sachen zum Anlass nehmen, um über Andere schlecht zu reden und Stimmung gegen jemanden zu machen, v.a. auch über soziale Medien. Gemeinsam haben wir überlegt, was jeder einzelne tun kann, damit so etwas nicht passiert.

In der nächsten Woche finden Präventionstage mit der Polizei zu auch genau solchen Themen für die Kinder statt. Ich appelliere an alle Eltern in eigenem Interesse ihr Verhalten und die eigene Haltung in solchen Vorgängen als Vorbild gegenüber den Kindern kritisch zu reflektieren. Auch Kinder sind zunehmend von Cybermobbing betroffen und sie lernen von uns den Umgang damit.

Um die Elternvertreter:innen in ihrem Amt zu stärken und Ihnen Sicherheit im Umgang mit solchen und anderen Vorfällen zu geben, habe ich mit Herrn Blank vereinbart, dass es Anfang des 2. Halbjahres einen gemeinsamen Elternabend mit allen Vorsitzenden und mir geben wird.

Ich wünsche der ganzen Schulgemeinde ein frohgemutes neues Jahr und freue mich auf jede demokratisch-konstruktive Mitarbeit und Mitgestaltung seitens der Elternschaft.



Dr. Ina Mähringer
Schulleiterin